

Wirtschaftsbrief 2-05

Wirtschaftsfaktor Tourismus

Das Jahr 2005 kann im Tourismusbereich als sehr erfolgreiches Jahr abgeschlossen werden. Eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen zur Verbesserung und Ergänzung der touristischen Infrastruktur wurde realisiert sowie größere Projekte auf einen guten Weg gebracht. Der vorliegende Wirtschaftsbrief widmet deshalb speziell diesem Thema einen breiten Raum.

Schiffsanleger Alfred-Messel-Platz

Zur Verbesserung der touristischen Erschließung der Wasserwege in der Stadt Brandenburg an der Havel ist an der Unterhavel, unmittelbar am Alfred- Messelplatz vor dem alten Stadtbad ein neuer Schiffsanleger mit behindertengerechter Zugangsrampe Ende Juni 2005 übergeben worden.

Die Anlage ermöglicht das Queranlegen der Schiffe, so dass ein komfortabler Zustieg gewährleistet ist.

Der Anleger wird Fahrgastschiffen als Kurzzeitanlegestelle dienen.

Es sollen insbesondere Bus-Reisegruppen an Bord gehen können, da in ca. 70 m Entfernung zwei neue Busparkplätze mit behindertengerechtem Bussteig entstanden sind.

Den Bus-Touristen wird somit ermöglicht, barrierefrei vom Bus aus an Bord zu gelangen.

Durch den Bau dieses Schiffsanlegers ist die Gelegenheit geschaffen worden, komfortabel vom Innenstadtbereich aus mit dem Schiff die wasserreiche Umgebung der Stadt zu erleben.

Die neuen kurzen Wege sind besonders für ältere und behinderte Menschen eine große Erleichterung.

Das Vorhaben wurde anteilig über das Programm ZiS 2000 – Zukunft im Stadtteil finanziert. Die Stadt muss lediglich 20 Prozent der Kosten tragen.



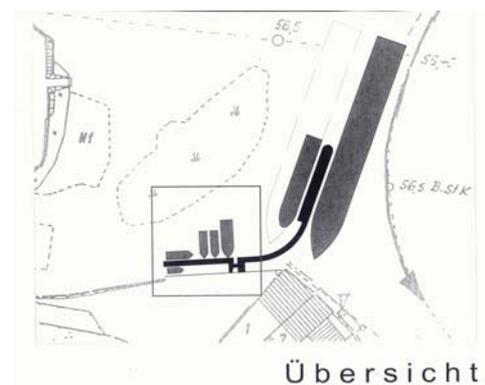
Schiffsanleger Neustädtisches Wassertor

Als Ersatzneubau soll vor dem Bestandsschiffsanleger am Neustädtischen Wassertor in der Bucht des Brandenburger Stadtkanals zur Erhöhung der Attraktivität des Standortes ein Schiffsanleger für Fahrgast- und Hotelschiffe mit angeschlossenem Steg für Sport- und Freizeitboote gebaut werden. Durch den neuen Schiffsanleger wird es erstmals möglich sein, dass Schiffe der „Europaklasse“, d.h. mit einer Länge bis zu 84 m in Brandenburg anlegen können und das im Innenstadtbereich! Durch die Möglichkeit des gleichzeitigen Anlegens von zwei Schiffen können mehr Reisende die innerstädtische touristische Gastronomie und Einzelhandelsangebote nutzen.

Das Ende des Schiffsanlegers wird durch einen ca.10 m langen Pavillon überdacht. Dieser Pavillon ist der gestalterische Abschluss der Steganlage sowie Anlaufpunkt für Spaziergänger und Touristen, die von dort aus den Blick „vom Wasser“ auf die Stadt und die Dominsel genießen können. Auf der Plattform werden Sitzbänke montiert, die den Besucher zum Verweilen einladen.

Das Vorhaben wird anteilig über das Programm ZiS 2000 – Zukunft im Stadtteil finanziert.

Der Schiffsanleger wird voraussichtlich Ende November fertiggestellt sein.



Das wassertouristische Leitsystem „Gelbe Welle“

Am Ende der diesjährigen Wassersportsaison kann eine erfolgreiche Bilanz über die Etablierung des wassertouristischen Leitsystems „Gelbe Welle“ gezogen werden. Für den wachsenden Markt des Wassertourismus wurden dadurch in der Stadt wesentlich bessere Voraussetzungen geschaffen. Die Grundlage dieses Systems bilden 12 Schilder, die die Wassertouristen an den Einfahrten unseres Wassersportreviers „Brandenburger Havelseen“ begrüßen und anschließend in die

Innenstadt und zu den wassertouristischen Leistungsträgern führen. Die Stadt Brandenburg an der Havel ist die erste Stadt, die mit einem solchen System ausgestattet ist.

Zur Zeit sind 9 Anlegemöglichkeiten durch das einheitliche Symbol weit sichtbar gekennzeichnet und deren Angebote werden durch international verständliche Piktogramme aufgezeigt. Das Symbol der „Gelben Welle“ steht für Gastlichkeit, Wiedererkennbarkeit, Sicherheit, Freizeit- und Erholungswert und Umweltschutz.

Das System ist für Erweiterungen von Angeboten offen. Wassertouristische Leistungsträger können mit dem Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften eine Aufnahme in das System abstimmen.

Die „Gelbe Welle“ ist Teil des neuen integrierten Leitsystems für die Brandenburger Innenstadt. Die einzelnen Leitsysteme werden nach ihrer Fertigstellung so ineinander greifen, dass Ortsunkundige sich problemlos in unserer Stadt orientieren können.



Realisierung von Informationssäulen in den drei historischen Stadtkernen

Bis Ende 2005 werden für die neunundzwanzig Mitgliedsstädte der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ einheitliche Informationssäulen erstellt, die öffentlichkeitswirksam an geeigneter Stelle in den historischen Stadtkernen aufgestellt werden. Die Informationssäulen dienen als „stumme Informanten“ zum jeweiligen Sanierungsgebiet und machen auf die Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ aufmerksam.

Das Sanierungsgebiet Innenstadt Brandenburg an der Havel umfasst die drei historischen Stadtkerne Dominsel, Altstadt und Neustadt. Am 18.11.2005 wurde dort jeweils eine Informationssäule aufgestellt und zwar am Neustädtischen Markt, Altstädtischen Markt und St. Petri. Sie stehen an den Hauptknotenpunkten des Wegeleitsystems und bieten den Touristen damit eine umfassende Informationsmöglichkeit.



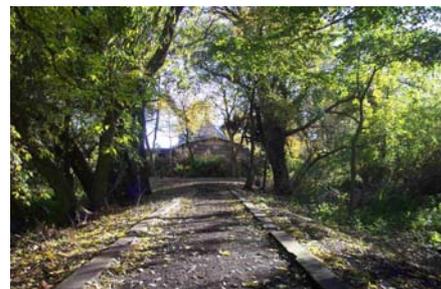
Die Finanzierung der Säulen erfolgt über Fördermittel des Bundes und des Landes Brandenburg. Alle Städte der Arbeitsgemeinschaft wurden in das Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ aufgenommen.

Das Bühnenhaus soll wieder erblühen, Investor entwickelt Tourismuszentrum

Anfang September 2005 wurde das Grundstück Bühnenhaus mit angrenzenden Flächen der ehemaligen Touristenstation an den zukünftigen Investor Herrn Wolfgang Feindor verkauft.

Der Investor beabsichtigt, das bis in die 80-iger Jahre betriebene und beliebte Ausflugslokal Bühnenhaus 2006 wieder zu errichten und zu eröffnen.

Neben der Gaststätte wird in diesem Bereich auch die Dampferanlegestelle wieder hergestellt.



Das Gesamtkonzept sieht weiterhin die Errichtung eines Campingplatzes mit den entsprechenden Sanitäreinrichtungen und den Bau einer kleinen Marina an der Havel vor.

Für die Gäste und Besucher soll ein umfangreiches Freizeitangebot bereitgestellt werden, so u.a. auch ein Kanu- und Fahrradverleih.

Das gesamte Vorhaben wird sich in die bestehende Natur und Landschaft harmonisch einfügen, so dass der bestehende Landschaftscharakter erhalten bleibt.

Erste öffentliche Slipanlage geht in Betrieb

Im Sommer 2005 wurde die erste öffentliche Slipanlage am Ufer des Kleinen Beetzsees, Ecke Am Beetzseeufer/Kurt-Wabbel-Straße nach rund 6 Wochen Bauzeit freigegeben.



Seit dem kann jedermann an dieser Stelle ohne Voranmeldung und kostenfrei sein Boot

bis zu 4 Tonnen Gewicht und bis zu 60 cm Tiefgang zu Wasser lassen oder an Land ziehen.

Zum Führen der schwimmenden Boote sowie zum Ein- und Aussteigen dient ein parallel verlaufender Steg, der rechtwinklig abgelenkt ist, so dass ein An- und Ablegen auch in Fahrtrichtung ermöglicht wird. Für den Slipvorgang wurde eine 20 Meter lange Betonrampe, die schräg ins Wasser führt, errichtet.

Landseitig stehen ausreichend Parkplätze für Trailer zur Verfügung.

Mit dieser Maßnahme wurde auch der ehemals wilde Parkplatz durch eine attraktive Grünfläche, die auch zum Verweilen einlädt, ersetzt.

Errichtet wurde in diesem Zusammenhang auch der durchgängige Uferweg von der Homeyenbrücke bis zur Brielower Brücke.

Vergabe-Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (Vergabe-ABM)

„Entkernung, Beräumung und Rückbau von nicht mehr genutzten Liegenschaften der Stadt Brandenburg an der Havel“



Der Abbruch wird im Rahmen einer Vergabe-ABM durchgeführt. Es werden 13 zugewiesene Arbeitnehmer für den Zeitraum von 6 Monaten beschäftigt. Beginn der Maßnahme war am 07.11.2005. Diese Maßnahme umfasst mehrere Teilobjekte. Die Stadt Brandenburg an der Havel beabsichtigt, auf mehreren Standorten Beräumungs- und Rückbaumaßnahmen durchzuführen.

Ziel der Maßnahme ist die Beseitigung von nicht mehr genutzten Gebäuden und Anlagen. Vorgesehen ist der Abbruch von ca. 18.000 m³ umbauten Raum (10 Gebäude) sowie Beräumung von ca. 500 m² Fläche. Das größte Teilobjekt ist das ehemalige Fischereigelände in der Neustädtischen Fischerstraße 17.

Vergabe-ABM

Instandsetzung der Gebäudehüllen von denkmalgeschützten Gebäuden im Industriegebiet Kirchmöser

Ziel des Projektes ist der Erhalt der denkmalgeschützten Bausubstanz unter Berücksichtigung der Auflagen der Unteren Denkmalschutzbehörde. Mit der Maßnahme sollen an mehreren Objekten umfangreiche Instandsetzungsarbeiten an den Gebäudehüllen durchgeführt werden.

Folgende Leistungen sollen vorrangig erbracht werden:
Reparatur bzw. Erneuerung der Dachabdichtung und Dachentwässerung, Überarbeitung des Fassaden-Sichtmauerwerkes mit teilweiser Fugenerneuerung, Austausch defekter Ziegel, Entfernen von Metall-Einbauteilen etc., Überarbeiten bzw. Erneuern von Fenstern, Türen und Toren in der Fassade einschließlich Anstrich, Teilentkernung bzw. Demontage vorhandener Installationen und Ausstattungen.
Für die Umsetzung der Projektziele sind 8 geförderte Arbeitskräfte unter Anleitung einer Fachfirma über den Zeitraum von 12 Monaten beschäftigt. Beginn der Maßnahme war der 17.10.2005.



Erster und zweiter regionaler Industriegipfel der Stadt Brandenburg an der Havel

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel, Frau Dr. Dietlind Tiemann, war Gastgeberin des ersten regionalen Industriegipfels der Stadt Brandenburg an der Havel.

Die Industrieunternehmen unserer Stadt tragen entscheidend zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Region bei. Die Stadt Brandenburg an der Havel will den Trend zum Wachstum weiter verstärken.

Aus diesem Grund hat die Stadt Brandenburg an der Havel Unternehmern und Verantwortlichen auf dem ersten regionalen Industriegipfel ein Podium geboten, um ihr Unternehmen und ihren Standort anderen Unternehmern zu präsentieren. Zudem waren Zuliefer- und Kooperationspartner, mit denen die Unternehmen enge Beziehungen pflegen, eingeladen, mit den Industrie-Unternehmen der Stadt in einen Dialog zu treten.

Mit der Vorstellung von Leistungsprofilen wurden Chancen für die Zusammenarbeit erkannt und effektiv Kontakte über den Standort hinaus geknüpft. Die Veranstaltung endete mit der guten Hoffnung, dass zukünftig Zulieferverflechtungen verstärkt werden können.

Dr. Detlef Stronk, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zukunftsagentur Brandenburg GmbH, hat die Veranstaltung unterstützt und für den Standort geworben.

Der zweite regionale Industriegipfel wurde bei der ZF Getriebe GmbH, Werk Brandenburg durchgeführt. Während beim ersten Industriegipfel das gegenseitige Kennen lernen im Vordergrund stand, wurden nun bei einem praxisorientierten Erfahrungsaustausch Möglichkeiten für gemeinsame Geschäftsbeziehungen besprochen.

Außerdem wurde den TeilnehmerInnen ein neues Konzept zu Umsatzwachstum durch innovative Dienstleistungen vortragen.

Geplante Beratungstage

Die kostenlosen Beratungstage für Unternehmer und Gründer der InvestitionsBank des Landes Brandenburg und der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH in den Räumen des Amtes für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften werden auch im Jahr 2006 wie bisher an jedem ersten Dienstag des Monats durchgeführt.

Telefonische Terminabstimmungen unter 03381/382005

Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg 2006

Unter dem Motto: **Aktion Rettet die Geschäftsidee** startet der Businessplan-Wettbewerb (BPW) in das elfte Jahr. Der BPW unterstützt Unternehmerpersönlichkeiten, die mit einer innovativen Produkt- und Dienstleistungsidee ihre Zukunft selbstständig gestalten wollen.

Zur Entwicklung des Geschäftskonzeptes wird ein umfangreiches, kostenloses Angebot in Form von Seminaren, Coachings und Feedback zu den Businessplänen bereit gestellt.

Die Organisatoren des Wettbewerbes sind die Investitionsbanken Berlin und Brandenburg sowie die Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg.

Für Rückfragen, weitere Informationen oder Info-Material steht das Wettbewerbsbüro unter der Rufnummer 030/ 2125-2121 zur Verfügung. Internet: www.b-p-w.de

Öffnungszeiten in Biergärten künftig bis 24 Uhr

Am 10. November haben die Fraktionen von CDU und SPD einen gemeinsamen Antrag zur Liberalisierung der Sperrzeiten für die Außengastronomie im Landtag Brandenburg eingebracht, der einstimmig angenommen wurde. Damit ist der Weg frei, durch die Landesregierung bereits für die kommende Saison die gesetzlichen Voraussetzungen für Öffnungszeiten unserer Biergärten bis mindestens 24 Uhr zu schaffen.

Ansiedlung der Firma Lanor Energy Systems Deutschland GmbH im Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser

Die Lanor Energy Systems AG mit Sitz in der Schweiz ist ein international bedeutendes Unternehmen, das sich für die Entwicklung neuer und alternativer Umwelt- und Energietechnologien engagiert. Im Jahre 2004 wurde das deutsche Tochterunternehmen, die Lanor Energy Systems Deutschland GmbH mit Sitz in Oer-Erkenschwick gegründet und an diesem Standort das erste Bioenergiekraftwerk errichtet. Mit dem Erwerb des insolvenzgeführten V.I.A. Heizkraftwerkes in Brandenburg/Kirchmöser plant dieser Investor nun auch ein derartiges Projekt in der Stadt Brandenburg an der Havel umzusetzen. Leistungsgegenstand des noch als Holzkraftwerk geführten Betriebes in Kirchmöser ist die Bereitstellung von Wärme- und Elektroenergie ins Versorgungsnetz des lokalen Energieversorgers. Mit der Übernahme im September 2005 konnte eine reibungslose Weiterführung des Kraftwerksbetriebes gewährleistet werden. Alle Beschäftigten des Heizkraftwerkes wurden aus der Insolvenz übernommen. Mittelfristiges Ziel ist es nun, das Kraftwerk auf die energetische Nutzung von Ersatzbrennstoffen umzurüsten. Durch diese geplante Investitionsmaßnahmen werden weitere Arbeitsplätze neu geschaffen.

Neues Unternehmen im TGZ

Im Juli 2005 ist mit der Vital Media AG ein neues Unternehmen ins TGZ eingezogen. Mit der Übernahme des einstigen „Medienbüro“ ergaben sich optimale Voraussetzungen zur Umsetzung des Unternehmenskonzeptes. Das Leistungsangebot der Firma umfasst neben der Produktion und Betreuung von Klinikfernsehen die Herstellung von Werbespots und –filmen sowie Bildspots.

Die Städtische Klinikum Brandenburg GmbH geht mit Unterstützung der Vital Media AG neue Wege in der Patienteninformation. So richtete das Unternehmen für das Städtische Klinikum einen Informations- und Unterhaltungskanal für Patienten ein. Der TV-Kanal ging am 21. November '05 offiziell auf Sendung. Der Patient erhält während seines Aufenthaltes im Klinikum neben tagesaktuellen Informationen zum Geschehen rund um seine Gesundheit auch ein kostenloses Fernsehprogramm. Durch die Informationsseiten eröffnen sich dem Patienten die Angebote des Klinikums. Die medizinische Betreuung und Versorgung durch das Klinikum erfährt eine wertvolle Unterstützung zum Wohl des Patienten. Neben den neuesten und besten Methoden der Gesundheitsvorsorge erhält der Patient auch Informationen über Operationsmethoden und Heilverfahren entsprechend seiner persönlichen Bedürfnisse. Die Werbung hebt an dieser Stelle ihren informativen Charakter zu Leistungen von Therapeuten, Anwälten, Gesundheitsorganisationen oder Reha-Kliniken besonders hervor.

Unternehmen aus allen Branchen der Region oder darüber hinaus haben die Möglichkeit, ihre Leistungen und Produkte und letztlich auch Ihr Unternehmen vorzustellen. Sie zeigen dem Patienten und seinen Angehörigen u.a. Wege zur Erholung, Versorgung, Unterstützung und Hilfe von A – Z.

Die Unternehmen werden dem Patienten und seinen Angehörigen und Besuchern sichtbar.

Die Vital Media AG stellt für den TV-Kanal die Sendetechnik kostenlos bereit. Unternehmen aus dem Großraum Brandenburg an der Havel können zu attraktiven Bedingungen einen Sendeplatz für ihre Werbung belegen. Die Werbezeit ist begrenzt, das laufende Programm wird nicht unterbrochen und stellt auch keine Endlosschleife dar. Werbespots von mindestens 15 Sekunden Dauer, oder auch Animationen bis hin zu mehrminütigen Imagefilmen oder besondere Filmbeiträge der Unternehmen können im Tagesprogramm gezeigt werden. Die Unternehmen können ihre Produkte und Leistungen mit der Vital Media AG auch in anderen Kliniken überregional anbieten. Nach den Vorgaben der Unternehmen wird eine professionelle Außendarstellung durch Werbung hergestellt. Auch außerhalb des Klinikum Brandenburg tv kann das Filmmaterial kostenlos am Unternehmensstandort oder für Kundenpräsentationen genutzt werden. Die Mitarbeiter der Vital Media AG am Standort Brandenburg beraten umfassend alle interessierten Unternehmen. Informationen auch unter www.vital-media.de oder per direkter Anfrage über e-Mail: brandenburg@vital-media.de.

Vital Media AG
Friedrich-Franz-Str.19
14770 Brandenburg an der Havel
fon: +49 3381 38 21 00
fax: +49 3381 38 21 01
E-mail: info@vital-media.de
Internet: www.vital-media.de



Die Geschäftsleitung des Technologie- und Gründerzentrums sowie die Mitarbeiter des Amtes für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften danken den Lesern des Wirtschaftsbriefes, allen Unternehmen und Institutionen, den Mietern, Partnern und Geschäftsfreunden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr und wünschen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2006.